

Calmer Tagblatt

Nr. 75.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

89. Jahrgang.

Veröffentlichungswise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Vorspaltzeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Restzeilen 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Dienstag, den 31. März 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Nationalliberale Frühjahrstagung.

Am Sonntag fand unter starker Beteiligung die übliche Frühjahrstagung des nationalliberalen Zentralvorstands in Berlin statt, in der Bassermann das einleitende Referat hielt. Der Ton seiner Rede war im allgemeinen etwas resigniert; optimistisch sprach er sich über die Organisationslage der nationalliberalen Partei aus. Die Vereine seien von 904 im Jahre 1907 auf 2007 gestiegen; die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder (wobei noch einige Landesorganisationen fehlen) betrage gegenwärtig 283 711. — In der Aussprache wurden vor allem die inneren Parteipannungen sehr ausführlich besprochen. Der Wunsch, aus den 3. sehr heftigen Preßpolemiken herauszukommen, verdrängte sich zu folgendem, auch von drei Vorsitzenden des Zentralvorstandes, den Abgeordneten Bassermann, Dr. Friedberg und Dr. Vogel, unterschriebenem Antrag, der mit sehr starker Majorität angenommen wurde:

„Der Zentralvorstand beauftragt den geschäftsführenden Ausschuss, Verhandlungen einzuleiten, um die gleichzeitige Auflösung des jungliberalen wie des altnationalliberalen Verbandes unverzüglich herbeizuführen.“

Weiter wurde folgender Antrag einstimmig angenommen:

„Der Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei bringt den Beschluß seines Geschäftsführenden Ausschusses vom 1. Oktober 1911 gegen das Eingehen bindender Verpflichtungen nationalliberaler Kandidaten gegenüber anderen Parteien in Erinnerung. Er erwartet, daß dieser Beschluß, insbesondere hinsichtlich sozialdemokratischer Stichwahlbedingungen ausnahmslos befolgt wird, da ein anderes, die Freiheit der parlamentarischen Betätigung ausschließendes Verhalten mit der Reichsverfassung, der Vertrauensstellung der Abgeordneten und den Grundsätzen der Nationalliberalen Partei nicht vereinbar ist.“

Der fernere Antrag, die nachfolgende, vom Werbeausschuss der Frauen der Nationalliberalen Partei am 23. November 1913 in Berlin vereinbarten Forderungen bei erster Gelegenheit den „Zielen und Bestrebungen der Nationalliberalen Partei“ anzufügen:

1. Gewährung des aktiven und passiven Wahlrechts an die im Erwerbsleben stehenden Frauen zu den Berufsvertretungen (z. B. Handelskammer, Kaufmannsgerichte, Angestelltenversicherung);
2. Zulassung von Frauen als stimmberechtigte Mitglieder zu städtischen Kommissionen und Deputationen; ihre Verwendung im Dienst der Wohnungsinspektion, der Polizei und der Gesundheitspflege;
3. Zulassung der Frauen als Schöffen bei den Jugendgerichten;
4. Zulassung des gemeinsamen Unterrichts für Knaben und Mädchen in den Orten, in denen die Mädchen sonst keine Gelegenheit haben, sich zur Reifeprüfung vorzubereiten.“

wurde an den Geschäftsführenden Ausschuss zurückverwiesen.

Am Schluß wurden noch Anträge erledigt über die bessere Fühlungnahme zwischen Parlament und gewerblichen Ständen und über eine große Nationalfeier zu Bismarcks hundertjährigem Geburtstag.

Raum gefaßt, wird dieser Beschluß von der Zusammenschmelzung des rechten und linken nationalliberalen Flügels auch schon von den beiderseitigen Organisationen abgelehnt. In der Diskussion des Einigungsantrags sei, so wird mitgeteilt, bei den Altnationalliberalen eine grundsätzliche Geneigtheit zur Auflösung nicht zu erkennen gewesen. Auch gab der Vorsitzende des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend, Dr. Kauffmann-Stuttgart, folgende Erklärung ab:

Der Antrag Bassermann und Genossen geht von falschen Voraussetzungen aus. Der altnationalliberale Reichsverband verfolgt den Zweck, programmatisch auf die Nationalliberale Partei einzuwirken. Der Reichsverband der Vereine der nationalliberalen Jugend ver-

folgt einen solchen Zweck nicht; er dient nur der Heranziehung der Jugend in die Reihen der Nationalliberalen Partei. Der altnationalliberale Reichsverband wirkt ferner im wesentlichen nicht öffentlich, während der Reichsverband der Vereine der nationalliberalen Jugend immer seine Tätigkeit der gesamten Partei offengelegt hat. Der Antrag Bassermann und Genossen sucht also ganz unvergleichbare Dinge auf einen Nenner zu bringen. Meine Freunde müssen daher erklären, daß sie den Antrag zur Hebung der bestehenden Meinungsverschiedenheiten in der Partei nicht als geeignet erachten und ihn daher ablehnen.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 31. März 1914.

Das Wandergewerbe.

Zum Wandergewerbe gehören die Hausierer, die Unternehmer von Wanderlagern, von Musikaufführungen, Schaustellungen und Theatern, bei denen ein höheres Interesse der Kunst oder der Wissenschaft nicht obwaltet, die Detailreisenden und ausländische Handelsreisende. Es wurden im Jahre 1910 an Wandergewerbetreibenden gezählt ohne die Wanderlager 12 968, denen 1970 Begleiter als Betriebsgehilfen zur Seite standen. Nach der Reichsstatistik von 1907 erscheint Württemberg unter den deutschen Ländern, die am meisten Hausierer aufweisen. Es ist aber mit Grund anzunehmen, daß viele Hausierer das Hausieren nur ganz gelegentlich betreiben. Die neueste Landesstatistik von 1910, aufgemacht in den Jahrbüchern für Statistik und Landeskunde (1913, II) weist 11 330 Hausierer mit 994 Begleitern nach, 1213 Detailreisende, 420 Unternehmer von Schaustellungen und Lustbarkeiten mit 976 Begleitern und 1007 Wanderlager. Das Wandergewerbe zahlte zusammen 281 036 M Steuern und zwar 76 286 M an den Staat, 15 548 M an Gemeinden und 49 268 M für die Amtskörperschaften.

Im Oberamt Calw wurden 124 Hausierer mit 11 Begleitern zur Steuer beigezogen. Unter ihnen waren Württemberger 110, Sonstige Deutsche 17, Oesterreicher 1, sonstige Ausländer 7. Sie bezahlten 1060 M 40 s Steuern. Mit Ausdehnungsabgaben für Gemeinden und Körperschaften wurden veranlagt 101 Hausierer, die 316 M 10 s an solchen bezahlten. Im Laufe der letzten 30 Jahre ist die Zahl der Hausierer von 21 981 auf 11 330 zurückgegangen, das ist um 48,2 %, und darunter besonders stark die Zahl der nicht landesangehörigen Hausierer, nämlich von 3711 auf 1516, das ist um 59,1 %. Auch bei Schaustellungen und Lustbarkeiten macht sich ein langsamer Rückgang bemerkbar. Dagegen mehren sich die Detailreisenden in raschem Fortschritt, 1900 nur 374, 1910 aber 1218. Die Zahl der Wanderlager zeigt sich stark beeinflusst von dem Ausfall der heimischen Mostobst- und Kartoffelernte. 1887 z. B. wurden 3595 Wanderlager für landwirtschaftliche Erzeugnisse gezählt, 1900 bis 1909 gar keine, 1910 wieder 681, darunter 505 für Mostobst und 114 für Kartoffeln. Das stehende Gewerbe bekämpft selbstverständlich das Wandergewerbe stark und verlangt hohe Besteuerung. Die Prohibitionsmaßregel gegen Auswüchse im Wandergewerbebetrieb liegt aber auch auf dem Verwaltungsgebiet in der Verjagung des Wandergewerbescheines.

An alle leselustigen Landwirte.

Die Leselustigen befällt viele Bauern im Frühjahr. Die Bauern halten oft den ganzen Sommer über keine Zeitung mehr, weil sie sich einreden, keine Zeit zum Lesen übrig zu haben. Das ist aber nicht wahr, schreibt ein Landwirt dem Bill. Wbl. Jeder Bauer, der seine Zeit und die Arbeit einteilt, findet immer noch eine halbe oder ganze Stunde, um sein Blatt zu lesen. Ich stelle den ganzen Tag vom Morgen bis zum Abend meinen Mann und gehe nur selten ins Wirtshaus. Aber die Zeitung muß ich lesen. Für mich ist sie Lebensbedürfnis, Belehrung und Erholung. Auch für meine Familie und meine Diensthöfen. Ich halte sogar einige gute illustrierte Zeitungen. Knechte und Mägde vertreiben sich nach des Tages Mühen die Zeit

mit eifriger Lektüre und Bilderansicht, das gibt Zeitvertreib und Unterhaltung. Die Blätter werden von mir gesammelt, ich lasse sie binden und so habe ich eine Bibliothek angelegt, wie sie kein Leseverein weit und breit besitzt. Die Ausgabe für Zeitungen und Zeitschriften rentiert sich vortrefflich, in finanzieller, häuslicher, kultureller und sittlicher Beziehung. Der Bauer, der nichts liest, weiß nichts von den Vorgängen der Welt, er lebt nicht mit dem Volk und der Menschheit, er geht nicht mit den Ereignissen und wird von diesen überrascht. Weil er die Augen nicht aufmacht, um zu lesen und sich zu unterrichten, muß er schließlich immer den Beutel aufmachen. Dann schimpft und flucht er über die Regierung, über die Gesetze, Steuern und Umlagen, er beschuldigt alle anderen Leute, nur nicht sich selber. In der Welt draußen gehen allerlei sonderbare Dinge vor, drum sag ich: Steh auf, rühr dich, schau dich um und lies deine Zeitung im Sommer, wie im Winter. Ein Sprichwort sagt: Der Mensch ist, was er liest. Und ich sage: Der Bauer ist, was er liest.

Zur Berufswahl.

Den öffentlichen Blättern entnehmen wir folgende Einsendung: Angesichts der bevorstehenden Schulentlassung vieler junger Leute möchten wir die Eltern und Vormünder auf einen Beruf aufmerksam machen, der wohl im großen und ganzen nicht sehr in die große Öffentlichkeit tritt, wenig bekannt, und darum von den jungen Leuten und deren Eltern wenig gewählt wird. Es ist dies die Handshuhfabrikation, die bekanntlich im Lande Württemberg durch eine Reihe leistungsfähiger und solider Betriebe ansehnlich vertreten ist. Nach einem zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern neu abgeschlossenen Tarifvertrag dauert die Lehrzeit nur 3 1/2 Jahre bei sofortiger Entlohnung unter den günstigsten Bedingungen, welche von den Stuttgarter Fabrikanten bereitwilligst mitgeteilt werden. Bei neunstündiger pünktlich eingehaltener Arbeitszeit können verhältnismäßig gute Löhne erzielt werden. Wir möchten hoffen, daß diese Tatsachen eine Anzahl junger Leute dem Beruf der Handschuhmacherei zuführen wird.

Osterglöklein.

Wie die Wiesen auf den Höhen bei Javelstein mit Krokus übersät waren, zielt die Heiden des Muschelkalkgebirges zwischen Althengstett und Weilerstadt nunmehr die Pulsatilla. Wenn ihr auch die zauberhafte Massenwirkung der Krokus, die sich zu einem Blütenmeer vereinigt, fehlt, einiges hat sie voraus: die feingefiederten, zartzergliederten Blättchen, den stattlichen Wuchs mit der Fähigkeit, nicht nur eine einzige Blume, wie die Krokuszwiebel auszubilden, sondern eine ganze Gruppe. Die lichtblaue Glockenblume wird auch Osterglocke oder Osterauge genannt und Christian Wagner singt von ihnen:

Von der braunen Heide Augen so klar und mild,
Die Osteraugen, die blauen, von seidnen Wimpern
verhüllt.
Von der braunen Heide da läuten Glöklein, so hell
und rein,
Ihr Klang soll Freude bedeuten.
Es sind die Osterglöklein.

Das schöne Wetter am gestrigen Montag veranlaßte, daß die Konfirmanden vieler benachbarter Gemeinden einen gemeinschaftlichen Ausflug in unsere Stadt machten. In den Straßen begegneten einem mehrere solcher Trupps unter Führung von Lehrern.

Das Schwarze Kreuz. Der Stuttgarter Polizeibericht bringt eine Warnung vor dem schon in mehreren Zeitungen gekennzeichneten Missionschwindel. Er schreibt: Ein Unternehmen, das sich als „Internationale Schriftenmission“ bezeichnet und seinen Sitz in Frankfurt a. M. hat, unterhält seit anfang Januar ds. Js. auch in Stuttgart eine aus drei angeblichen Krankenschwestern bestehende Zweigniederlassung, deren Aufgabe die unentgeltliche Krankenpflege Unbemittel-

Gerihtssaal.

Stuttgart, 30. März. In der letzten Zeit haben vor dem hiesigen Schöffengericht verschiedene Beleidigungsprozesse stattgefunden, bei denen der Ausdruck „Kohldampfschieber“ eine Rolle spielte. Der Ausdruck ist von Zivilisten gegen Unteroffiziere gebraucht worden. In der Nacht auf den 29. Dezember hat der Geschäftsführer Neys mehreren ruhig ihres Weges gehenden Unteroffizieren eines hiesigen Regiments „Kohldampfschieber“ zugerufen. Das Regiment stellte gegen ihn Strafantrag wegen Beleidigung und Neys hatte sich heute vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Vertreter der Anklage betonte, daß die Beleidigung streng bestraft werden müsse. Das Schöffengericht glaubte bei der Häufung derartiger Fälle, durch die das Ver-

hältnis zwischen Zivil und Militär gestört werde, ein Exempel statuieren zu müssen und erkannte gegen den Angeklagten auf 3 Tage Gefängnis. Bei der gegen den Angeklagten von der Polizeidirektion ausgesprochenen Geldstrafe von 8 M wegen Ruhestörung hat es sein Bewenden.

Vermischtes.

Ein Faß Bennobier für die Volksvertreter.

Im Darmstädter Täglichen Anzeiger liest man folgendes: Eine freudige Ueberraschung bereitete gestern das Präsidium der Zweiten Kammer den Abgeordneten und Journalisten, indem es als Stärkung zu dem schweren Werke der Durchberatung des Justizetats ein Faß Bennobier auflegen ließ.

Der vortreffliche Stoff trug selbstverständlich nicht wenig dazu bei, die Debatte zu beleben und die allgemeine Stimmung in der von 3 bis 7½ Uhr dauernden Sitzung angeregt zu erhalten. Wenn das Freibier solche Wirkungen hervorgerufen vermöge, dann muß man bedauern, daß das wohlthätige Präsidium nicht schon früher auf diesen guten Gedanken gekommen ist; die Beamten- und Lehrerbefolgungsvorlagen wären dann sicher viel rascher unter Dach und Fach gekommen, und es hätte-jedenfalls nicht zweimaliger Gehaltsprovisorien bedurft. Man wird sich also dieses Rezept für künftige parlamentarische Kämpfe in Hessen und anderwärts merken müssen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privatanzeigen.

R. Forstamt Stammheim. Nutz-Brennholz- und Reisig-Berkauf

am Mittwoch, den 8. April, vorm. 9½ Uhr, im Waldhorn in Stammheim, aus Staatswald Baiersbach, Lindenrain, Scheidholz aus Stammheimermark, Weiler, Wasserbaum und Lärchenhülle. Km. Buchen, 5 Scheiter, 14 Prügel, 1 Maßholzer Anbruch, Nadelholz: 11 Koller, 37 Prügel, 374 Anbruch, 1 Los Stockholz im Boden, 41 Flächenlose Nadelreisig geschätzt zu 8570 Wellen.

Bezirkswirtschaftsverein Calw.

Monatsversammlung am Mittwoch, den 1. April, nachmittags 4 Uhr, bei Kollege Braun zum Bad. Hof. Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Der Ausschuß.

Mädchen-Gesuch.

Ein jüngeres, pünktliches Mädchen, welches schon gedient hat, in besseres Haus gesucht. Näheres durch die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lehrlinge und Lehrlingmädchen

werden zur gewissenhaften Ausbildung bei guter Bezahlung angenommen.

Bereinigte Etnisfabriken, Unterreichenbach.

Für sofort Plagarbeiter

ge sucht. Widmaier-Leinach.

Zur Bedienung einer Lokomobile wird ein

zuverlässiger Mann

welcher schon eine Dampfmaschine bedient hat, gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle ds. Bl. unter Chiffre 300 erbeten.

6—7 Bau-Tagelöhner

finden sofort Beschäftigung. Bauunternehmer Volz, Altbulach. Baustelle Bahnhof Emmingen.

Ein zuverlässiger Anecht,

welcher auch Landwirtschaft versteht, sofort gesucht bei R. D. Bögele, Bischoffstr. 496½

Bekanntmachung.

Wir geben hiermit der verehrl. Einwohnerschaft Pforzheims und Umgebung bekannt, daß ab 1. April bis 15. Oktober das

Stadtbad

von morgens 7—1 Uhr und von 3—9 Uhr nachm. für alle Bäder geöffnet ist. An Sonntagen von 7—1 Uhr.

Verabfolgt werden:

Schwimmbäder, Wannenbäder, Brausebäder, Luft- und Sonnenbäder, Römisch-irisch-russische Bäder (Schwitzbäder), Glühlichtbäder, Sitz-Halbbäder und Massagen, Wasserbehandlungen.

Schwimmunterricht für Erwachsene 5 Mt., für Kinder 3 Mt.

Medizinische Bäder:

Hydr. elektr. Vollbad mit Anwendung galvanischer faradischer und Wechselströme, Elektr. Bierzellenbäder, Lohannisbäder, Schwefelbäder, Nadelbäder, mit und ohne Anwendung elektr. Ströme, Solz-, Salz-, Kleie-, Schmierseisen- und Sodabäder, Kinderbäder (Rappenaue und Dürheimer Sole), Kohlenäurebäder, Sauerstoffbäder (Ozei), Moor-, Salz- und Eisenmoorbäder, Heilquellsprudelbäder (Luftperlbäder), Fangopadungen.

Hundebaden, jeweils Dienstags und Samstags während der üblichen Badezeit.

Pforzheim, den 30. März 1914.

Stadtbadverwaltung: Weiland.

Breitenberg.

Am Freitag, den 3. April 1914, vormittags 12 Uhr, kommen auf dem hiesigen Rathaus

230 Rm. Brennholz, darunter 50 Rm. buchenes, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Abfuhr für Auswärtige günstig. Käufer sind eingeladen.

Gemeinderat.

Bezirks- Handels- und Gewerbeverein Calw.

Donnerstag, den 2. April, findet in der Brauerei Dreiß ein Erörterungsabend statt.

Vortrag

von Herrn Inspektor Fischer über

„Soziales Versicherungswesen“

unter besonderer Berücksichtigung der Frage der Schaffung einer Verbandskrankenkasse. Verschiedenes. Beginn abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Achtung! Telegramm! Achtung! Restaurant Haidt.

Dem verehrl. Publikum von Stadt und Umgebung zur gefälligen Mitteilung, daß

Miss Gertha

noch diese Woche bis Donnerstag (einschließlich) in meinem Lokal servieren wird. Es ladet höflichst ein

Ernst Essig.

Feines Herren- u. Damengarderobengeschäft gestattet soliden Beamten, Privatangestellten, Privatpersonen

angenehme Teilzahlungen

auf feine Herren- u. Damengarderoben,

unter Garantie für tadellosen Sitz und Verarbeitung. Lager in erstklassigen englischen und deutschen Stoffen, größte Musterauswahl. Anfragen unter „Z. 1000“ an die Expedition des Blattes erbeten.

Statt Karten.
Helene Stichel
Gustav Linkenheil
Verlobte.
Calw
März 1914.
Calw

Friedrich Kühle
Sophie Dühringer
Verlobte.
Hof Waldsch
Calw
März 1914.
Münsingen
a. d. Alb

Schön möbliertes
Zimmer
an soliden Herrn auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Vom Bahnhof bis Badstraße ging ein Päckchen mit Spigen und Einsägeln
verloren.
Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben bei
Nane Schaible, Badstraße.

Ein freundliches
Zimmer
mit Kammer und sonstigem Zubehör hat sofort oder später zu vermieten. W. Schwämme, Glasermeister.

Eine Wohnung
hat zu vermieten
Eugen Lebzelter,
Schlossermeister.

Zwei gut möblierte
Zimmer
in schöner, freier Lage an besseren Herrn zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf 1. Juli oder früher wird eine sommerlich gelegene
4—5 Zimmer-Wohnung
zu mieten gesucht. Gesf. Angebote unter A. 99 vermittelt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schön möbliertes
Zimmer
sofort oder später zu vermieten. (Bahnhofnähe). Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

2 Paar schöne
Läufer-Schweine
verkauft
Karl Mattes, Simmozheim.

Der Landwirtsch. Consumverein Calw

empfiehlt seinen Mitgliedern:
Thom.-Mehl, Knochenmehl, schwefelsaures Ammoniak, Kalkstickstoff, Rainit (auch feingemahlen zur Federichverteilung), Superphosphat, alles in hochprozentiger Qualität. Ferner: Rotklee, Bastardklee, Luzerne, Grassamen (Horlachersche Mischung), Wicken (Königsberger), schwedische Futtererbsen. Für Reinheit und höchste Keimfähigkeit wird garantiert. Der geschäftsführende Vorstand: Friedr. Gärtner.

W. WACHTER
Königl. Hoflieferant
STUTT GART
Färberei u. Chemische Waschanstalt.
Fonstr. = 24.

Annahme bei:
Emil Oesterlin,
Manufakturwaren
Hirsau.

Geschäftsdruckfachen liefert billig u. schnell die Druckerei ds. Bl.

Freitag, den 3. April 1914 im Saale des „Badischen Hofes“
abends 8 Uhr

Bunter Abend.

Ernstes und Heiteres in Lied und Wort.

Ausführende: Frau Else Haas { Lieder und Duette
Herr Karl Kögele (Karlsruhe) { zur Laute
Herr Fritz Haas Rezitation

Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind an der Abendkasse zu haben.

Erste Saalhälfte 80 Pfg. — Zweite Saalhälfte 50 Pfg.
— Restauration. —

Spöhrersche Höhere Handelsschule.

Neuaufnahme
am 15. April.

Prospekte durch Direktor Weber.

Gasocher u. Gaslampen

in jeder Größe und
Preislage empfiehlt

Hch. Essig, Flaschnermeister.

Empfehle **zur Saat:**

Bettkauer Gelbhafer (frühreif, sehr ertragreich),
Goldthorpegerste (frühreif, gute Braugerste),

Saatkartoffeln:

Kaiserkrone (früh),
Industrie (spät gelbfleischig).

W. Dingler, Telefon 69.

Liebenzell.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Bringe hiemit der geehrten Einwohnerschaft von Liebenzell und Umgebung zur Kenntnis, daß ich unter Heutigem das

Maler- u. Anstreichergeschäft

des verst. Herrn Kappler übernommen habe und bitte unter Zusicherung sachmännischer, meisterhafter Arbeit bei billigster Berechnung um geneigtes Wohlwollen.

Eugen Fiesel, Malermeister.

Backpulver



SINNER



Gesellschaft Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Puddingpulver



Aussteuer-Artikel

in reicher Auswahl.

Anfertigung von Betten

in allen Preislagen.

Bettfedern und Flaum, Jacquard-Bettdecken

empfiehlt

Franz Schoenlen, Calw.

Obere Marktstrasse 36. Telefon 40.

Jeden Samstag empfiehlt

Ribben.

$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$

Adolf Ziegler jun.

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine Beinschäden.

offene Füße

Hautausschläge, skroph. Ekzema, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte und ärztl. empfohlene

Rino-Salbe

Frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mk. 1,15 und 2,25. Man achte auf den Namen Rino und Firma Rih. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinbühlstr.-Dresden. Zu haben in allen Apotheken.

Arbeitsanzüge

in blau, halbleinen und Pilot, für Monteure, Elektriker pp.

Engl. Leder-Hosen und blaue Schürzen

empfiehlt preiswert

R. Otto Vinçon.

Stuttgart

Präm. Meth. I. kl. (1887) bestrenom.

Buchführ. einj., dopp. amerik., Stenograph. Maschinenschreib. etc.

Schreib-Institut - Privat-Handelsschule für alle Langestr. 61, Berufe.

Gebr. Gander

Konfirmanden- u. Ferienkurse

Schuhputz Nigrin

färbt nicht ab

Zahnatelier Engstler. Inhaber Jos. Kohler

Stuttgarterstrasse 418 — beim „Schiff“ — Telefon 134

ist bei der Calwer Krankenkasse zur Behandlung zugelassen.

Sprechstunden: Wochentags 9—1 und 2—6 Uhr.
Sonntags 10—12 und 1—3 Uhr.

Billige Heimstätten

Sommer- u. Ferienwohnsitze, Jagd- u. Sporthäuser sind

Schwarzwald-Blockhäuser System Braun

D. R. G. M. 482 175.

Kurze Bauzeit, geringe Baukosten. Im Sommer kühl, im Winter warm. — Sofort trocken beziehbar.

Durobauten, Material D. R. P.

billig, sehr warm (doppelwandig), feuersicher, überall nagelbar. Verlangen Sie Offerte und Skizze von

Architekt W. Hildenbrand, Calw-Birkenfeld.
i. V. Architekt W. Kellerman, Calw, Badstr. 163 I.

Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK-MARKE

Matadorstern

beste Schweißwollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.

4 Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein. (billigste) (beste)

Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld

Alzenberg.

Saatkartoffeln,

(frühe Kaiserkrone) ertragreichste Sorten, der Zentner 4 Mark, verkauft

G. Beutler.

Prima Steckzwiebel,

alle Sorten; garantiert gutkeimenden

Garten- und Blumen-Samen, sowie 20 Sorten Stangen- u. Busch-Bohnen

empfiehlt

Röhm-Dalcolmo.

Elektr. Klavier

in tadellosem Zustand wegzugehender billig zu verkaufen.

Runo Müller jr. zur Linde.

Ia. Wicken und Rotklee

empfiehlt

L. Scharpf, Bad Liebenzell